

Die positiven Aspekte der hiesigen Wirtschaft

Heute im KURIER: Die Wirtschaftsbeilage „Offensiv“ beweist, dass es auch Erfreuliches zu berichten gibt

BAYREUTH

„Bayerns best 50“, die besten 50 bayerischen Betriebe, nennt sich eine Auszeichnung, die Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu jedes Jahr an besonders erfolgreiche Betriebe vergibt. Dass sich unter den Kandidaten für diese Auszeichnung auch Firmen aus dem Großraum Bayreuth befinden, ist nur wenigen Insidern bekannt.

„Besonders wachstumsstark“, „überdurchschnittliche Steigerung des Umsatzes und der Zahl der Mitarbeiter“ lauten zwei der Kriterien, welche jene Betriebe erfüllen müssen, die sich um die Auszeichnung „Bayerns best 50“ bewerben wollen. Unter den dieses Jahr Nominierten befinden sich beispielsweise die auf dem Bindlacher Berg angesiedelte Firma SW Color oder die Creußener Firma Pass Stanztechnik. Warum befinden sich diese



Offensiv, innovativ und erfolgreich: Viele Firmen in der Region und der Stadt Bayreuth belegen, dass es auch Positives aus dem Bereich der Wirtschaft zu berichten gibt.

Foto: pr

beiden Firmen auf Expansionskurs? Worin besteht die Firmenphilosophie? Auf diese Fragen gibt die Verlagsbeilage „Offensiv“, die der heutigen KURIER-Ausgabe beiliegt, umfassende Antworten. Der Name „Offensiv“ ist nicht zufällig gewählt. Denn trotz vie-

ler negativer Meldungen, den Bereich Wirtschaft betreffend, gibt es auch die positiven Seiten: Firmen, die im Handwerk, in der Industrie und im Handel angesiedelt und erfolgreich sind. Die Verlagsbeilage „Offensiv“ belegt: Es gibt viele Beispiele für wirtschaftlich

erfolgreiches Handeln in Bayreuth und der Region. Aber „Offensiv“ bietet noch mehr: Zum Beispiel Interviews mit hohen Politikern, einen Hintergrundbericht über die Metropolregion Nürnberg und vieles mehr. Alles in allem: eine packende Lektüre.

gb

„Wollten keinen Mitarbeiter verlieren“

Ein Unternehmen auf Erfolgskurs: Hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter sichern der Firma Pass Stanztechnik ihren Platz ganz oben in Creußen

CREUSSEN

Von Gabi Schnetter

Das Unternehmen steht in Creußen ganz oben im Gewerbegebiet. Und ganz oben ist die Firma auch, wenn es um den Erfolg geht. Der Kurier unterhielt sich mit Vorstandsmitglied Michael Bauer der Firma PASS Stanztechnik.

KURIER: Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen 400 000 Euro investiert, um mehr Platz zu haben für den Vertrieb, die Mitarbeiterzahl wurde von 100 auf 180 erhöht. Wie erklären Sie sich diese Erfolge inmitten von Insolvenzen und Verlagerungen ins Ausland?

Bauer: Ein Grund ist die heutige Situation der Stanztechnik AG in ihren Ursprungsregionen. Die Firma wurde 1982 als ein eigenes Geschäftsfeld, aus dem 1995 ein eigenständiges Unternehmen hervorging, welches die komplette Werkzeugproduktion, den Vertrieb und einen großen Teil der Mitarbeiter übernahm. Die Mitarbeiterzahl betrug zu dem Zeitpunkt 134 auf 180 gestiegen.

Der Hauptgrund für diesen Erfolg liegt in der Spezialisierung im Nischenmarkt. Vor allem auch das Angebot von Komplett- und Speziallösungen, das eine enorme Fertigungsleistung und tiefe Preise, schafft gegenüber dem Wettbewerb einen enormen Vorteil. Das technische Know-How, das aufgrund der langjährigen Erfahrung der Mitarbeiter erarbeitet wurde, ist ein weiterer Vorteil.

Nicht unterschätzen darf man die Flexibilität eines mittelständischen

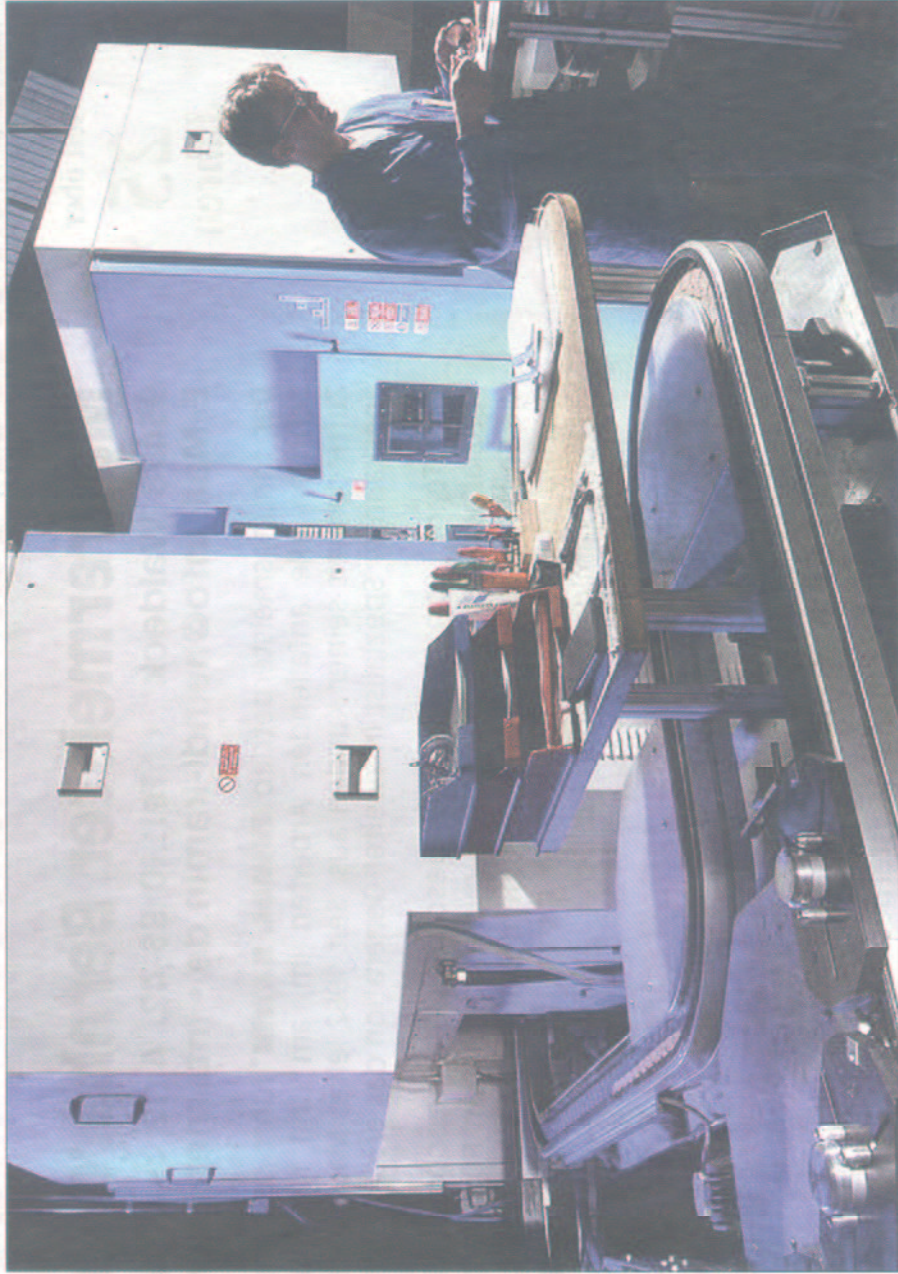
Unternehmens. Zu den Ausrüstungen zählen nebenbei mehrere Drehmaschinen, CNC Bearbeitungszentren sowie eine vollautomatische Erodierverteilung. CNC-Schleifmaschinen sorgen für die benötigte hohe Genauigkeit.

KURIER: Sie behaupten sich gegen die Konkurrenz. Oder sind Sie konkurrenzlos glücklich?

Bauer: Maschinen – gebaut von Trumpf, Amada oder Salvagnini – sind eines, Werkzeuge das andere. Die meisten namhaften Hersteller von Blechbearbeitungsmaschinen haben ihr eigenes Werkzeugsystem für ihre Maschine entwickelt mit denen eine optimale Produktivität erzielt werden kann. Trotzdem bleibt ein Markt für unabhängige Werkzeugspezialisten. Eine „harte Konkurrenz“ zu den Maschinenherstellern gibt es jedoch nicht, da 60 Prozent des Umsatzes mit Sonderwerkzeugen gemacht werden, die das Standardwerkzeugangebot sinnvoll ergänzen und mehr aus den Maschinen rausholen.

KURIER: Wieso wählen Sie den Standort Creußen?

Bauer: Als man sich entschied, ein eigenes Gebäude zu bauen, da die angemieteten Räume immer enger wurden, wurde zuerst das Einzugsgebiet aller Mitarbeiter erkundet – man wollte keinen einzigen Mitarbeiter verlieren sondern allen Mitarbeitern die gleichen



In der Drehabteilung der Firma Pass Stanztechnik in Creußen werden runde Stahlteile (im Vordergrund) bearbeitet. Hier ist Präzisionsarbeit angesagt. Fotos: Pass Stanztechnik

Chance auf einen relativ gleichen Arbeitsweg geben. PASS Stanztechnik AG legt großen Wert auf ihre Mitarbeiter, die aus Facharbeitern bestehen. Eine hohe Qualifikation und Motiva-



... der Mitarbeiter erarbeitet wurde, rundet diesen Vorteil ab.

Nicht unterschätzen darf man die Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens, da eine just-in-time-Fertigung und -Lieferung angeboten wird.

KURIER: Was genau muss man sich unter Pass-Stanztechnik vorstellen, und wofür produzieren Sie?

Bauer: PASS Stanztechnik AG ist Hersteller von Stanz- und Umformwerkzeugen beziehungsweise Präzisionswerkzeugbau für CNC-gesteuerte Stanzautomaten verschiedener Fabrikate. Der Kundenkreis ist über alle Branchen, die Blech bearbeiten, verteilt, etwa Schaltschrankbau, Elektroindustrie, Automobilindustrie, Fahrzeugbau, Stahlmöbelhersteller, Baulieferer, Lampen- und Leuchtenhersteller, Landmaschinenhersteller und ohnfertigungen.

Hergestellt werden die Werkzeuge in einer tiefgehenden mechanischen Fertigung. Die Facharbeiter betreuen in modernen und relativ großen Maschinenpark. Ausnahmslos CNC-gesteuerte Maschinen werden eingesetzt und sorgen dafür, dass sich ein- und gefertigte Werkzeuge in Zukunft mit 100 Prozent Genauigkeit reprodu-



Ein Roboter bestückt vollautomatisch die Erdlierverkettung. In diesem Bereich werden mit Hilfe starker Stromimpulse Konturen aus dem Metall geschnitten.

Chance auf einen relativ gleichen Arbeitsweg geben. PASS Stanztechnik AG legt großen Wert auf ihre Mitarbeiter, die aus Facharbeitern bestehen. Eine hohe Qualifikation und Motivation sind deshalb besonders wichtig.

Ein weiterer ausschlaggebender Grund für den Standort Creußen war das große Engagement der Verwaltungsgemeinschaft Creußen.

KURIER: Sie waren das erste Unternehmen im Landkreis Bayreuth mit EU-Ökoaudit. Wieso ist Ihnen diese Auszeichnung so wichtig?

Bauer: 1998 erhielt die Firma PASS als erste in Stadt und Landkreis Bayreuth das EG-Öko Audit. Zwei Jahre lang wurden unter Mithilfe des Mitarbeiterstabes sowie der Geschäftsleitung die Aspekte von Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt in allen betrieblichen Abläufen geprüft, verbessert und integriert. Das Thema Umweltschutz wurde hoch gehandelt. Die sogenannte Öko-Audit-Verordnung hat zum Ziel, durch kontinuierliche Verbesserungen der gesamten betrieblichen Umweltsituation – über den gesetzlichen Rahmen hinaus – die Umweltbelastungen von Emissionen aller Art auf ein Minimum zu reduzieren.